

Dem Amatör glaub ich oft möhr!

"Dem Amatör glaub ich oft möhr!" sagte Mathias Gnädinger, als man ihn um einen Kommentar zum neuen Stück der Ramsemer Gruppe "theater 88" bat. Er hat in seinem Heimatort einst selbst Theater gespielt und erinnert sich gern daran. Er habe damals einfach gespielt, ohne vordergründig auf die Wirkung zu achten. Und dieses In-der-Rolle sein sei es, was glaubhaft mache - egal ob Profi oder Amateur.

Als Regisseur hat die Laintroupe allerdings (wie schon in den letzten zwei Jahren) für das Volksstück "Schtägehusgschichte" einen Profi engagiert: Jürg Schneckenburger ist seit über 15 Jahren Theatermensch, hat das Schaffhauser Sommertheater mitbegründet, Regie geführt fürs MoMoll Theater, den Jugendclub des Theater Sgaramusch und vieles mehr.

"Schtägehusgschichte" wurde aus Anlass der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft zum Motto "Lebensraum der Zukunft" des Kantons Luzern vom Theaterensemble Luzern entwickelt. Die professionellen Schauspielerinnen und Schauspieler führten zu diesem Zweck mit verschiedenen Menschen Gespräche über die aktuelle Wohn- und Lebenssituation. Diese gesammelten Statements dienten dem Autor Ueli Blum als Vorlage.

Das Stück wird in Ramsen in einer Mundartversion aufgeführt. Auf der Bühne stehen mehr als zehn Amateur/innen: Als Hauswartin, Innenarchitekt, Musiker, Lokalpolitikerin, Schülerin, Briefträger, Spekulant oder Obdachlose.